

Neue Heimat für Auto-Individualisten

Automobile-Russ eröffnete in der Gaugasse

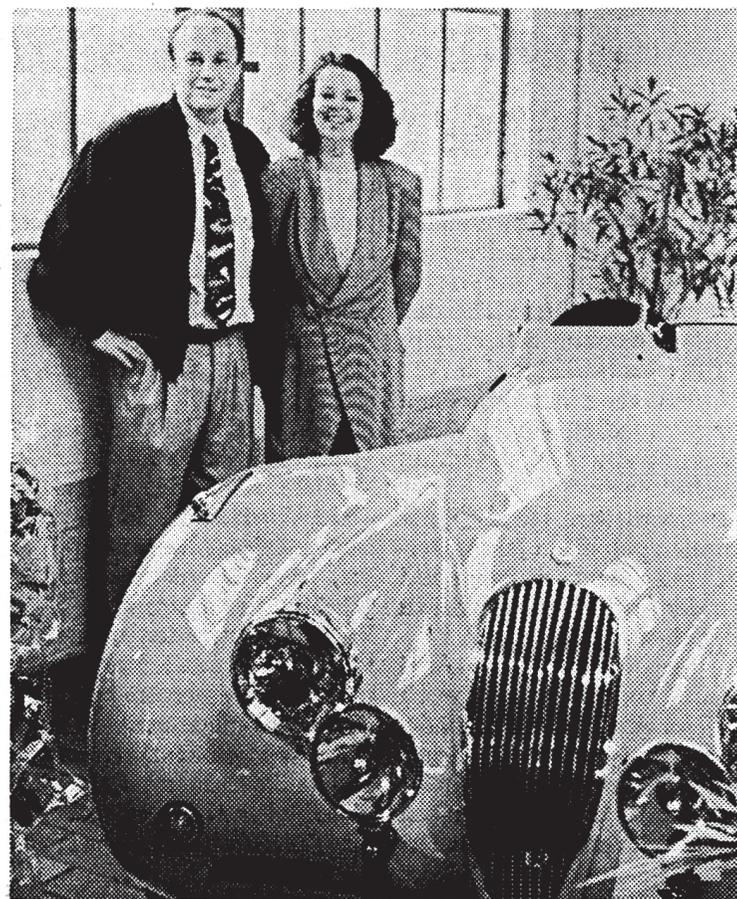
Biebrich - Andreas Russ ist das, was man einen echten Biebricher Bub nennt. Der 31jährige, Sproß des bekannten Biebricher Friseurgeschäftes, das von seinem Vater betrieben wird, gelernter Maschinenschlosser mit anschließendem Maschinenbau-Studium in der Sparte Auto, verwirklichte sich mit der Eröffnung seines Geschäftes einen langgehegten Traum, der bisher an dem Finden geeigneter Räumlichkeiten gescheitert war. In der Gaugasse 12 in der Gibb war bis zu ihrem Einzug in die neuen Geschäftsräume die Firma Opel-Schäfer ansässig. Das Anwesen bot also gute Voraussetzungen für den sympathischen Jungunternehmer, der sich keiner bestimmten Automarke verschreiben wird.

Alle, mit denen er zu tun hat, haben eines gemeinsam: Sie haben das Flair des nicht Alltäglichen. Damit macht er sich natürlich

zum richtigen Gesprächs- und Geschäftspartner all derer, die an ihrem fahrbaren Untersatz zugleich ein Stück ihres individuellen Geschmacks verwirklichen möchten. Das kann sowohl durch eine seltene Automarke erfolgen, als auch durch seltene Modellreihen. Da gibt es seltene Ausstattungsvarianten, echte Oldtimer, für die man einen sechsstelligen Scheck ausschreiben muß, aber auch Paradebeispiele für die Unsterblichkeit der "Käfer", die Andreas Russ direkt aus Mexico, dem Land, in dem sie noch heute gebaut werden, importiert. Mit 1600er Motor, mit ungeregeltem Kat, mit sparsamem Normalbenzin-Verbrauch - und das unter zwanzig Mille. Die Käfer-Fans können also frohlocken, brauchen auf Garantieleistungen und Ersatzteile nicht zu verzichten.

Zur Eröffnung - mit zahlreichen Schnuppergästen präsentierte

sich das Anwesen in rot - weißem Luftballon-Schmuck. Rot scheint übrigens die Lieblingsfarbe zu sein, denn sie war zahlenmäßig am meisten vertreten. Star der Eröffnung war ein Jaguar SK 120 auf dem Jahre 1950 in Roadster-Ausführung und Le Mans-Version. 140.000 Mark ist das feurige Geschoß heute wert. Ein Alfa Romeo Montreal als Rechtslenker war zu sehen und ein Lotus Elan + 2 mit nur 700 kg schwerer Ganz-Kunststoffkarosserie. Ein Triumph TR 6 Bj. 74 - ohne jeden Rost - war (direkt aus den USA) gerade hereingekommen. Und im Hof war eine amerikanisch-japanische Gemeinschaftsproduktion in der Sportwagenklasse zu sehen, der für seine 80.000 Mark sicher mehr bietet als alle anderen auch nur annähernd vergleichbaren Feuerstühle. Und bildhübsch ist er außerdem noch, der Dodge/Mitsubishi Stealth.



Ehepaar Russ mit einem Glanzstück: der Jaguar SK 120, Bj. 1950